

Datum: 24.10.2016

Tagesordnungspunkt: 14	Vorlage Nr. KT X/122
Thema: Namensgebung für den Schulkindergarten für Geistig- und Körperbehinderte in Bad Teinach-Zavelstein Sommenhardt	
<u>Verfasser:</u> Dezernat: 5 Abteilung: 51 Name: Carola Knecht	 Helmut Riegger Landrat
Vorberatung am: 19.09.2016	Entscheidung am: 24.10.2016

Anlage:

Antrag:

Entsprechend der mehrheitlichen Empfehlung des BSA vom 19.09.2016 beschließt der Kreistag folgende Namensgebung:

Der Schulkindergarten für Geistig- und Körperbehinderte in Bad Teinach-Zavelstein Sommenhardt erhält den Namen „Schulkindergarten Krokuswiesen“.

Begründung zur Vorlage KT X/122

Da die momentane Bezeichnung für unseren Kindergarten in Sommenhardt „Schulkindergarten für Geistig- und Körperbehinderte“ etwas sperrig ist, und um zum Ausdruck zu bringen, dass der Schulkindergarten eine eigenständige Einrichtung ist und kein Teil der Karl-Georg-Haldenwang-Schule, soll der Kindergarten einen eigenen Namen erhalten. Dies wurde in der BSA-Sitzung am 13.06.2016 so beschlossen. Von Frau Kreisrätin Esken wurde angeregt, ein Wettbewerb auszuschreiben, um Namensvorschläge zu finden.

Der Name sollte möglichst regionalen Bezug oder Bezug zu behinderten Kindern haben, im Idealfall beides. Die Verwaltung hat die Namensvorschläge gesammelt, es sind eine Reihe von Vorschlägen eingegangen.

Von der Verwaltung wurden die Namensvorschläge „Schulkindergarten Krokuswiesen“ und „Mine-Härther-Schulkindergarten“ aus folgenden Gründen favorisiert:

1. Schulkindergarten Krokuswiesen

Der wilde Krokus „Crocus napolitanus“ ist eigentlich im Mittelmeerraum beheimatet und findet sich nördlich der Alpen nur an wenigen Standorten. So blühen im Naturschutzgebiet „Zavelsteiner Krokuswiesen“ im Frühling die einzigen Wildkrokusse Süddeutschlands.

Auch die im Schulkindergarten betreuten Kinder sind „empfindsame Pflänzchen“, die auf gute Rahmenbedingungen angewiesen sind um sich – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – voll entfalten zu können.

Dieser Vorschlag wird auch vom Team des Kindergartens und von der Elternschaft favorisiert.

2. Mine-Härther-Schulkindergarten

Mine Härther war die verwitwete Schwester von Karl Georg Haldenwang, der Namensgeber für das, dem Schulkindergarten benachbarten, Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (Schule für Geistigbehinderte).

Karl Georg Haldenwang gründete um Ostern 1838 eine Internatsschule in Wildberg, das sog. „Rettungshaus für schwachsinnige Kinder in Wildberg“. Dieses Rettungshaus war zunächst in einer angemieteten Wohnung untergebracht und es wurden 15 geistig behinderte Kinder unterrichtet. Die steigende Schülerzahl machte 1939 den Umzug in ein großes Haus notwendig. Die Leitung dieses Hauses übernahm Mine Härther.

In der Internatsschule lebten schließlich über 30 geistig behinderte Kinder, die in Religion, Sport, Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichtet und auf die

Arbeitswelt vorbereitet wurden. Auch als sich Haldenwang 1845 nach Giengen an der Brenz versetzen ließ, führte Mine Härther das Internat weiter.

Der BSA hat sich in seiner Sitzung vom 19.09.2016 für den oben genannten Namensvorschlag „Schulkindergarten Krokuswiesen“ entschieden.